



Jugendhilfe und Sport	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Benne, Ines Datum: 13.01.2025	<b>Beschlussvorlage</b>	<b>2025/009</b>
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

**Beratungsgegenstand:**

Familienförderung - Projekte im Jahr 2025

**Produkt/e:**

363-200 Förderung der Erziehung in der Familie

**Beratungsfolge:**

Status	Datum	Gremium
Ö	28.01.2025	Jugendhilfeausschuss

**Anlage/n:**

- Handwerkszeug für Eltern und Kinder Finanzierungsplan und Maßnahmebeschreibung 2025
- Gute Aussichten Finanzierungsplan und Maßnahmebeschreibung 2025
- Zeit für Kinder Finanzierungsplan und Maßnahmebeschreibung 2025

**Beschlussvorschlag:**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Informationen über die Projektbeteiligung im Bereich der Familienförderung zustimmend zur Kenntnis. Zur Co-Finanzierung der Landesmittel erhält

1. das Projekt Handwerkszeug für Eltern und Kinder einen Zuschuss des Landkreises Lüneburg in Höhe von 6.580,00 Euro.
2. das Projekt „Gute Aussichten“ einen Zuschuss des Landkreises Lüneburg in Höhe von 1.750,00 Euro.
3. Das Projekt „Zeit für Kinder“ einen Zuschuss des Landkreises Lüneburg in Höhe von 8.270,00 Euro.

Der Beschluss erfolgt vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltes 2025 des Landkreises Lüneburg.

**Sachlage:**

Die Familienförderungsrichtlinie des Landes Niedersachsen hat weiterhin Gültigkeit. Zurzeit liegen folgende Projekte zur Finanzierung und Genehmigung vor:

1. „Handwerkszeug für Eltern und Kinder“ – Erziehungskompetenz stärken/Sozialkompetenztraining“: Dieses Angebot wurde in den vorangegangenen Jahren erfolgreich und bedarfsgerecht umgesetzt. Durchführender Projektträger ist die Evangelische Familienbildungsstätte Lüneburg e. V. (FaBS). Eine Projektbeschreibung ist als Anlage beigefügt.

Die Gesamtkosten dieses Projekts belaufen sich in 2025 voraussichtlich auf 15.960,00 Euro. Das Projekt soll gegenfinanziert werden durch Teilnehmerbeiträge in Höhe von 500,00 Euro und 900,00 Euro Förderung durch den Verein Kriminalprävention, Landesmittel in Höhe von 7.980,00 Euro sowie einem Anteil des Landkreises Lüneburg in Höhe von 6.580,00 Euro.

2. „Gute Aussichten“ – Beratung, Begleitung und Unterstützung für werdende Eltern, insbesondere für minderjährige Schwangere: Das Projekt wird bereits seit mehreren Jahren angeboten. Träger ist das gemeinsame Familienbüro der Region Lüneburg. Für 2025 sind Gesamtkosten in Höhe von 3.500,00 Euro veranschlagt. Der Anteil des Landkreises Lüneburg und die Landesmittel betragen jeweils 1.750,00 Euro.
3. „Zeit für Kinder 2025“. Das Projekt ist eine praktische Unterstützung der Familien nach der Geburt und in der gesamten Kleinkindzeit. Das Projekt bietet ehrenamtliche Unterstützung, um Elternteile nach der Geburt eines Kindes zu entlasten und Belastungssituationen zu mindern. Dieses Projekt bedarf einer Koordination durch eine fachlich versierte Person, deren Aufgaben
  - die Fortbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter\*Innen
  - die Auswahl, Qualifizierung und Begleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiter\*Innen
  - die Beratung der Familien und die Vermittlung der Hilfe
  - die Netzwerkarbeit

ist.

Das Projekt, das bereits seit mehreren Jahren besteht, wird durch die Evangelische Familienbildungsstätte Lüneburg e. V. (FaBS) koordiniert. Es sind Gesamtkosten in Höhe von 18.540 Euro veranschlagt. Die projektbezogenen Einnahmen betragen 1.000 Euro, die Landesmittel 9.270 Euro, und der Landkreisanteil 8.270 €.

Alle Projektbeschreibungen sind der Vorlage als Anlage beigefügt.

#### Finanzielle Auswirkungen:

a) für die Umsetzung der Maßnahmen: \_\_\_\_\_ 16.600€

b) an Folgekosten: \_\_\_\_\_ €

c) Haushaltsrechtlich gesichert:

im Haushaltsplan veranschlagt

durch überplanmäßige/außerplanmäßige Ausgabe

durch Mittelverschiebung im Budget  
Begründung:

Sonstiges:

d) mögliche Einnahmen:  
wenn ja, umsatzsteuerliche Relevanz der Einnahmen:

ja

nein

klärungsbedürftig

**Klimawirkungsprüfung:**

Hat das Vorhaben eine Klimarelevanz?

keine wesentlichen Auswirkungen

positive Auswirkungen (Begründung)

negative Auswirkungen (Begründung)

---

Begründung:

Teilprojekt: Gute Aussichten LK

TP04

	Kostenkalkulation	Land 50 %	Kommune/Träger/ Einnahmen
<b>1. Personalausgaben</b>			
1.1 Mitarbeiter/-innen	3.500,00 €	1.750,00 €	1.750,00 €
1.2 Honorare	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.4	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>Summe Personalausgaben</b>	<b>3.500,00 €</b>	<b>1.750,00 €</b>	<b>1.750,00 €</b>
<b>2. Sachausgaben</b>			
2.1	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.2	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.3	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.4	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.5	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.6	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>Summe Sachausgaben</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
Hinweis: Investitionsausgaben sind nicht zuwendungsfähig			
<b>Gesamt</b>	<b>3.500,00 €</b>	<b>1.750,00 €</b>	<b>1.750,00 €</b>
<b>4. Finanzierungsplan</b>			
4.1 Eigenmittel des Antragstellers	1.750,00 €		
<i>davon Finanzhilfen nach dem NWohlfFöG</i>	0,00 €		
4.2 Eigenmittel von Projektträgern	0,00 €		
<i>davon Finanzhilfen nach dem NWohlfFöG</i>	0,00 €		
4.3 Projektbezogene Einnahmen	0,00 €		
4.4 Sonstiges	0,00 €		
4.5 Landesmittel	1.750,00 €		
<b>Gesamtfinanzierung</b>	<b>3.500,00 €</b>		
<b>Weitergabe von Zuwendungsmitteln an:</b>			
Name:			
Anschrift:			
Betrag:			



Ma Donna Am Weißen Turm 9 21339 Lüneburg

Ma Donna  
Lebensraum Diakonie e.V.  
Am Weißen Turm 9  
21339 Lüneburg  
Telefon: 04131 35535  
Telefax: 04131 269723

9. Januar 2025

## **Anlage 1 zum Antrag**

### **Zielorientiertes Handlungskonzept für das Projekt Gute Aussichten in der Hansestadt Lüneburg**

#### **Beschreibung des Projektes/Vorhaben**

Das Projekt begleitet Schwangere und die Partner:in in der Zeit der Schwangerschaft für maximal 12,5 Stunden und berät die werdenden Eltern. Dieses Angebot bezieht sich primär auf junge Schwangere und Familien, wobei es auf kein Alter beschränkt ist.

Diese Zielgruppe wird von Ärzten, Hebammen oder andere Akteure des Netzwerkes Früher Hilfen über dieses Angebot informiert.

Die werdenden Eltern erhalten Beratung, Begleitung und Unterstützung in dem Bereich Schwangerschaft, Geburt und Umgang mit einem Säugling.

Es erfolgt zunächst ein Clearinggespräch zur individuellen Lebenssituation und Informationen über die Struktur des unterstützenden Angebotes im Rahmen eines Erstkontaktes.

Danach folgt die Unterstützung während der Schwangerschaft, die Vorbereitung auf die Geburt, Unterstützung nach der Geburt sowie die Verabschiedung und Abklärung des Weiteren Unterstützungsbedarfes.

Für das Angebot werden bis zu 12,5 Stunden bereitgehalten. Sie werden nach dem Clearing durch die Einrichtung Ma Donna entsprechend des individuellen Bedarfs eingesetzt. Das Angebot wird von Sozialpädagog:innen durchgeführt. Die Kosten orientieren sich an der aktuellen Fachleistungsstundenvereinbarung, d.h. es wurden für eine Fachleistungsstunde 35 Euro berechnet.

#### Inhalte

##### 1. Modul:

- Erstellen einer individuellen Netzwerkkarte: Sie zeigt, welche Hilfe die Familie, private Personen und Institutionen geben können.
- Erstellung eines Genogramms unter dem Motto: „Da komme ich her, dort will ich hin!“
- Vorbereitung auf die Geburt: „Wozu soll das gut sein?“
- Die Babyerausstattung: „Was bekomme ich wo und wie kann ich es bezahlen?“
- Informationen zu den gesetzlichen Leistungen nach der Geburt.
- Die Geburt: Informationen zur Geburt
- Entbindungsmöglichkeiten

- Besichtigung des Kreissaals
- Kontaktaufnahme zu einer Hebamme
- Nachsorge für Mutter und Kind (Informationen und Kontaktdaten zu Hebammen nach der Geburt)
- Entwicklung, Gesundheitsvorsorge und Förderung eines Säuglings
- Reflexion der persönlichen Vorstellungen

## 2. Modul:

- Babyhandling
- Der Umgang mit einem Säugling wird zusätzlich mit Hilfe des Real Care ® Babys alltagsbezogen erlebt. Die Schwangere leiht sich (freiwillig) mind. über zwei Tage und zwei Nächte das Real Care Baby® aus. Gemeinsam wird an Hand der erstellten Computeraufzeichnungen des Simulators die Pflege und Versorgung des Säuglings durch die Schwangeren besprochen und reflektiert. Mit Hilfe von Arbeitsblättern werden Vorsorgemöglichkeiten erarbeitet.

Weitere Themen:

- Schütteltrauma und plötzlicher Kindstod
- Eine Babyerstausrüstung wird von der Schwangeren zusammengestellt
- Die Kliniktasche wird von der Schwangeren gepackt

## 3. Modul:

Nach der Geburt des Kindes, laden wir die junge Mutter mit ihrem Baby nochmals zu uns ein. Hier gibt es die Möglichkeit über weitergehende unterstützende Angebote und/oder über die finanzielle Situation zu sprechen. Mögliche Inhalte und Themen sind:

- die Suche nach einem Kinderarzt (wenn noch nicht geschehen) und die Bedeutung der anstehenden Vorsorgeuntersuchungen für das Kind
- Unterstützung bei der Suche und Kontaktaufnahme z.B. für Schwangerschaftsrückbildungskurse, Mutter – Kind Gruppen, DELFI – Kurse, zum Projekt Zeit für Kinder von der ev. Familienbildungsstelle
- Hinweis und mögliche Teilnahme am kostenfreien Angebot des Schwangeren – und Mutter- Kind Treffs im Familienzentrum Plus immer am 1. und 3. Dienstag im Monat ab 9Uhr geleitet von der Koordinatorin
- Unterstützung bei den Elterngeld- und Kindergeldanträgen

Bei Bedarf werden ergänzende bzw. weitere folgende Unterstützungsmöglichkeiten individuell, nach Absprache mit der Koordinierungsstelle „Frühe Hilfen“ und dem zuständigen Jugendamt, besprochen und eingeleitet.

## **Bedarf**

In der Hansestadt Lüneburg und im Landkreis Lüneburg gibt es immer wieder eine regelmäßige Nachfrage eines Angebotes für diese Zielgruppe. Ein Bedarf besteht. Dies ist ein ergänzendes Angebot zu der Schwangerschaftsbegleitung, da die Familienhebammen diesen Bereich nicht abdecken können. Die Familienhebammen begleiten die Familien nach der Geburt, sodass eine Beratungslücke vor der Geburt besteht.

Der Zugang zu diesem Angebot ist für die werdenden Familien niedrigschwellig.

Aus den bisherigen Erfahrungen der Sozialpädagoginnen von Ma Donna, die das Projekte angeboten haben, ist bekannt, dass ein besonderer Beratungsbedarf hinsichtlich eines sicheren Umgangs mit einem Säugling und die Vorbereitung der Geburt besteht.

## **Zielgruppe**

Zielgruppe sind Schwangere und die werdenden Väter, die einen Beratungs- und Unterstützungsbedarf haben. Dieser Bedarf wird im Rahmen eines Clearings ermittelt.

Diese werdenden Eltern bzw. werdenden Mütter leben in der Hansestadt Lüneburg und im Landkreis Lüneburg. Die primäre Zielgruppe sind junge Schwangere bis zum 25. Lebensjahr. Oftmals sind es Frauen mit psychischen Beeinträchtigungen. Die Partner:innen können sich ebenfalls alleine ohne die werdende Mutter an dieses Projekt wenden.

## **Ziele**

### qualitative Ziele:

- Die werdenden Eltern wissen, was sie für eine Erstausrüstung rund ums Kind benötigen.
- Die werdenden Eltern sind über mögliche Anträge informiert und beantragen bei Bedarf Leistungen für das Kind.
- Die werdenden Eltern sind auf die Geburt gut vorbereitet und sind über die Geburt informiert.
- Die werdenden Eltern kennen das Gesundheitssystem und nehmen die Vorsorgeuntersuchungen bei Schwangerschaft und die U- Untersuchungen beim Kinderarzt in Anspruch.
- Die werdenden Eltern sind über Unterstützungsmöglichkeiten vor und nach der Geburt informiert.
- Die werdenden Eltern sind über preisgünstige und gesunde Ernährung der Kinder informiert.
- Die Eltern erlernen anhand des Babysimulators und des Babyhandlings den Umgang mit einem Säugling.
- Die werdenden Eltern sind über die Entwicklungsschritte von Säuglingen und über einer gewaltfreien Erziehung informiert.
- Die Eltern beachten Kindersicherheit, z.B. im Wohnraum und wissen um die Gefahr des Schüttelns eines Säuglings.

- Die werdenden Eltern sind über offene Angebote in der Hansestadt Lüneburg und im Landkreis Lüneburg informiert.
- Die Eltern kennen ihre Ressourcen im sozialen Umfeld.

#### Quantitative Ziele

- Es werden 2025 12 werdende Mütter und Väter im Rahmen des Projektes für die Stadt Lüneburg und 8 werdende Mütter für den Landkreis Lüneburg begleitet.
- Die Begleitung einer Familie erfolgt für max. 12,5 Stunden.
- Es findet pro interessiert werdende Mutter und Vater ein Clearinggespräch statt.
- Die Beratungsfrequenz und die Themen sind mit den Familien abgestimmt und richtet sich nach deren Bedarf.

#### **Konzept/Evaluation**

Das Projekt ist im Handlungskonzept für die Hansestadt Lüneburg und für den Landkreis Lüneburg aufgenommen und evaluiert.

	Kostenkalkulation	Land 50 %	Kommune/Träger/ Einnahmen
<b>1. Personalausgaben</b>			
1.1 Mitarbeiter/-innen	15.160,00 €	7.580,00 €	7.580,00 €
1.2 Honorare	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.4	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>Summe Personalausgaben</b>	<b>15.160,00 €</b>	<b>7.580,00 €</b>	<b>7.580,00 €</b>
<b>2. Sachausgaben</b>			
2.1	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.2	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.3	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.4	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.5 Fahrtkosten	800,00 €	400,00 €	400,00 €
2.6	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>Summe Sachausgaben</b>	<b>800,00 €</b>	<b>400,00 €</b>	<b>400,00 €</b>
Hinweis: Investitionsausgaben sind nicht zuwendungsfähig			
<b>Gesamt</b>	<b>15.960,00 €</b>	<b>7.980,00 €</b>	<b>7.980,00 €</b>
<b>4. Finanzierungsplan</b>			
4.1 Eigenmittel des Antragstellers	6.580,00 €		
<i>davon Finanzhilfen nach dem NWohlfFöG</i>	0,00 €		
4.2 Eigenmittel von Projektträgern	0,00 €		
<i>davon Finanzhilfen nach dem NWohlfFöG</i>	0,00 €		
4.3 Projektbezogene Einnahmen	500,00 €		
4.4 Sonstiges	900,00 €		
4.5 Landesmittel	7.980,00 €		
<b>Gesamtfinanzierung</b>	<b>15.960,00 €</b>		
<b>Weitergabe von Zuwendungsmitteln an:</b>			
Name: Kirchenkreisamt Lüneburg			
Anschrift: Schießgrabenstr. 10, 21335 Lüneburg			
Betrag:			

## **Anlage Teilprojekteblatt TP 02 – Handwerkszeug für Eltern und Kinder im Landkreis Lüneburg**

### **Maßnahmenbeschreibung für das Projekt „Handwerkszeug für Eltern und Kinder“ 2025**

Das Sozialkompetenztraining „Handwerkszeug für Kinder“ und der Elternkurs „Handwerkszeug für Eltern“ stellen ein niedrigschwelliges Gewaltpräventionsprojekt in Kindertagesstätten dar. Jeder Kurs umfasst 16 Unterrichtsstunden zuzüglich der Informationsabende und der Gespräche in den Kita-teams. Der Kinderkurs findet 8x im wöchentlichen Abstand statt, der Elternkurs in der Regel 6x im wöchentlichen Rhythmus (individuell können andere Zeiten oder Wochenendkurse vereinbart werden). Die Elternkurse können auch in den Stadtteilhäusern durchgeführt werden.

Das „Handwerkszeug für Kinder“ (HWZ Kinder) hat das Ziel, Kinder zu unterstützen, in Gruppen und in der Familie selbstsicher und sozial kompetent agieren zu können. Sie lernen in diesem spielerischen und kreativen Training, ihre eigenen Bedürfnisse und die anderer wahrzunehmen und sicher damit umgehen zu können. Es verbessert sich ihre Kommunikationsfähigkeit. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, besser und vor allem gewaltfrei mit Konflikten umgehen zu können.

Wissenschaftliche Grundlagen des Konzepts sind die neueren Erkenntnisse der Neurobiologie und der Sozialwissenschaften zur emotionalen und sozialen Entwicklung von Kindern. Diese Erkenntnisse belegen, dass Kinder leichter Frustrationen ertragen, weniger impulsiv oder einsam sind und seltener in Auseinandersetzungen geraten, wenn Erziehende viel Zeit und Energie auf die Förderung der emotionalen Intelligenz der Kinder verwenden. Über die Verbesserung der zwischenmenschlichen Beziehungen verbessern sich auch die kognitiven Leistungen.

Der Kurs „Handwerkszeug für Eltern“ (HWZ Eltern) stärkt die Erziehungskompetenzen der Erwachsenen und unterstützt somit den Effekt des Kinderkurses nachhaltig. Eltern hören, was Kinder für die Entwicklung eines positiven Selbstwertgefühls brauchen und weshalb sie bestimmte Verhaltensweisen zeigen. Sie lernen konstruktiv auf Fehlverhalten zu reagieren, Grenzen zu setzen und die soziale Entwicklung ihrer Kinder zu fördern. So stärkt dieses praxisnahe Training die Rolle der Erziehenden und fördert eine liebevolle Beziehung zu den Kindern und das Gelingen des Familienalltags.

Allen Eltern der Kita werden die Elternkurse angeboten. Durch die zwei parallel laufenden Kinderkurse werden die Eltern der teilnehmenden Kinder gezielt angesprochen und durch die zeitnahe Durchführung von Eltern- und Kindertraining wird die Motivation der Eltern zur Teilnahme gestärkt.

Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertagesstätte und Elternhäusern wird durch dieses Projekt gefördert, durch die Kurse selbst und darüber hinaus durch die Informationsabende/-nachmittage und die regelmäßigen Elternbriefe begleitend zum Kinderkurs.

Um Eltern mit Migrationshintergrund besonders anzusprechen und für die Teilnahme zu motivieren ist die persönliche und vertrauensvolle Ansprache der Eltern durch die Kita-Leitungen und die Erzieher\*innen besonders wichtig. Der zukünftige Umfang dieses Bedarfes kann nicht vorhergesehen werden. Im Antrag sind hierfür weiterhin Kosten veranschlagt, da diese Möglichkeit aufrecht erhalten werden soll. Arbeitsmaterialien wurden für diese Zielgruppe entsprechend überarbeitet und sollen weiter ergänzt werden. Falls erforderlich sind der Kursablauf oder die Inhalte weiter zu überarbeiten. Um den Erwerb interkultureller Kompetenzen kontinuierlich weiter zu entwickeln, sind bei Bedarf Gespräche mit Kulturmittler\*innen vorgesehen.

In den Kinderkursen wurden bisher keine Kulturmittler\*innen eingesetzt, es ist aber für jeden Kurs neu zu prüfen, ob es doch sinnvoll sein könnte, falls Kinder teilnehmen, die noch nicht genügend Deutsch verstehen oder sprechen können.

Zur Information der Eltern über die Inhalte des Kinderkurses liegen Elternbriefe neben Deutsch auch in Türkisch, Russisch und Arabisch vor und sind ggf. in weitere Sprachen zu übersetzen.

Weiterhin bleibt es das Ziel, pädagogische Fachkräfte mit eigenem Migrationshintergrund für die Fortbildung zur Durchführung von Elternkursen und/oder Kinderkursen zu gewinnen und zu qualifizieren.

Das Projekt zeichnet sich als niedrigschwelliges Angebot aus, da es direkt in den Kitas oder im Stadtteilhaus angesiedelt ist (Geh-Struktur). So werden lange Fahrtwege vermieden und die Schwelle zur Kursteilnahme auch für bildungsungewohnte Eltern herabgesetzt, um eine sozial gemischte Teilnahmegruppe zu erreichen. Die Methoden variieren je nach Vorerfahrungen oder Herkunft der Teilnehmenden (z.B. schreib-ungewohnte Menschen, geringer Bildungsgrad, andere kulturelle Werte, verschiedene Sprachen).

Um einer Stigmatisierung von sozial benachteiligten Kindern und Eltern oder derjenigen mit Migrationshintergrund vorzubeugen, die von dieser Unterstützung besonders profitieren, wendet sich dieses Angebot an alle Kinder und Eltern einer Kita. Der Kinderkurs findet während der Kindergartenzeiten statt.

Zur Evaluation der Elternkurse werden von den Eltern Vorher-Nachher-Fragebögen und Feedbackbögen ausgefüllt.

Mit den Kindern wird in der Gruppe zum Abschluss eine spielerische Auswertung zu jedem Baustein durchgeführt und eine Einschätzung der Erzieher\*innen abgefragt.

Zweimal pro Jahr finden Fachbereichstreffen „Handwerkszeug“ für die Kursleiter\*innen statt, das von Pädagog:innen der Familien-Bildungsstätte geleitet wird. Es dient dem kollegialen Austausch, zur Erarbeitung neuer Methoden u.a. zum Thema Migration, zum Rückblick auf die durchgeführten Kurse und zur Planung der ausstehenden Kurse. Bei besonderem Bedarf finden auch zusätzliche Treffen statt.

Durch die finanzielle Förderung durch das Land Niedersachsen und durch den Landkreis Lüneburg, ergänzt durch Mittel des Fördervereins Kriminalprävention, können die Kinderkurse kostenfrei durchgeführt werden und alle Kinder der teilnehmenden Kitagruppe unabhängig von den Bildungsgewohnheiten und den finanziellen Möglichkeiten ihrer Eltern erreicht werden. Die Elternkurse werden mit geringen Elternbeiträgen in Höhe von 20 € pro Familie durchgeführt (in Absprache mit der Kita-Leitung kann die Gebühr erlassen werden).

Die gute Kooperation mit dem Landkreis Lüneburg soll fortgesetzt werden.

Die Kurse sind ein anerkannter Baustein in den Gewaltpräventionsprojekten des Arbeitskreises „Gewaltprävention KiTa“, einer Themengruppe des Kriminalpräventionsrats Lüneburg.

Teilprojekt: Zeit für Kinder

**TP03**

	Kostenkalkulation	Land 50 %	Kommune/Träger/ Einnahmen
<b>1. Personalausgaben</b>			
1.1 Mitarbeiter/-innen	15.360,00 €	7.680,00 €	7.680,00 €
1.2 Honorare	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.4	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>Summe Personalausgaben</b>	<b>15.360,00 €</b>	<b>7.680,00 €</b>	<b>7.680,00 €</b>
<b>2. Sachausgaben</b>			
2.1	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.2 Verbrauch / Material	1.780,00 €	890,00 €	890,00 €
2.3		0,00 €	0,00 €
2.4	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.5 Fahrtkosten	1.400,00 €	700,00 €	700,00 €
2.6		0,00 €	0,00 €
<b>Summe Sachausgaben</b>	<b>3.180,00 €</b>	<b>1.590,00 €</b>	<b>1.590,00 €</b>
Hinweis: Investitionsausgaben sind nicht zuwendungsfähig			
<b>Gesamt</b>	<b>18.540,00 €</b>	<b>9.270,00 €</b>	<b>9.270,00 €</b>
<b>4. Finanzierungsplan</b>			
4.1 Eigenmittel des Antragstellers	8.270,00 €		
4.2 Eigenmittel von Projektträgern	0,00 €		
4.3 Projektbezogene Einnahmen	700,00 €		
4.4 Sonstiges	300,00 €		
4.5 Landesmittel	9.270,00 €		
<b>Gesamtfinanzierung</b>	<b>18.540,00 €</b>		
<b>Weitergabe von Zuwendungsmitteln an:</b>			
Name: Kirchenkreisamt Lüneburg			
Anschrift: Schießgrabenstr. 10, 21335 Lüneburg			
Betrag:			

## **Anlage Teilprojekteblatt TP 03 – Zeit für Kinder: Nur so gelingt Familie**

### **Maßnahmenbeschreibung für das Projekt „Zeit für Kinder“ 2025**

#### **Projektbeschreibung**

Das Projekt „Zeit für Kinder“ ist eine praktische Unterstützung für Familien nach der Geburt und in der gesamten Kleinkindzeit. Denn nicht immer gelingt es allen Familienmitgliedern, neben der Rundum-Versorgung der Kinder auch die notwendige Erholung für sich selbst zu finden. Dabei ist es wichtig, die eigene Balance zu stärken, denn nur so kann Familie gelingen.

Oft ist in der Zeit direkt nach der Geburt eines Kindes ein Unterstützungsangebot für die Familie sehr hilfreich. Das Leben mit einem Baby oder einem Kleinkind kann sehr anstrengend sein. Manchmal stellt sich nach wenigen Monaten immer noch kein entspannter Wach-Schlafrhythmus ein oder eine zusätzliche Belastungssituation, wie z.B. Krankheit, Umzug oder Trennung ergibt sich in der Familie. In vielen Familien arbeiten beide Elternteile nach spätestens einem Jahr wieder und es fehlt eine zusätzliche Person, die für Entlastung sorgen kann. So kann die Herausforderung Beruf und Familienleben in Einklang zu bringen besser gelingen. Hier setzt das Projekt Zeit für Kinder an. Es geht darum, Eltern mit Kleinkindern kleine Verschnaufpausen zu verschaffen und dies in der Gewissheit, dass das Kind währenddessen in guten und liebevollen Händen ist. Wer diese Unterstützung nicht von Verwandten oder Freund\*innen bekommen kann, bekommt sie von Zeit für Kinder, Familien, die sich Unterstützung wünschen, erhalten gegen eine geringe Kostenbeteiligung Unterstützung von einer/einem ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter\*in von Zeit für Kinder, um den Alltag so leichter bewältigen zu können.

- Die Zeit für Kinder Mitarbeiterin ist bei dem Baby oder Kleinkind, während die Mutter/der Vater zu Arzt geht
- Die Zeit für Kinder Mitarbeiterin bringt Geschwisterkinder zum Kindergarten
- Die Zeit für Kinder Mitarbeiterin begleitet die Zwillingsmutter/den Zwillingsvater zum Kinderarzt
- Die Zeit für Kinder Mitarbeiterin wacht über den Schlaf des Babys, während die Mutter/der Vater sich erholt
- Die Zeit für Kinder Mitarbeiterin geht mit dem Kleinkind auf den Spielplatz und verschafft der Mutter/dem Vater so Freiräume
- Die Zeit für Kinder Mitarbeiterin hilft ganz praktisch und hört zu

Alle Tätigkeiten der ehrenamtlich tätigen Zeit für Kinder Mitarbeiterin führen zu einer spürbaren Entlastung der familiären Übergangssituation. Damit beugt Zeit für Kinder Krisen vor und unterstützt die positive emotionale Bindung zum Neugeborenen und zum Kleinkind. Durch die sich einstellende Entspannung der Eltern wird deren Bindungsverhalten gestärkt. Eltern werden dadurch emotional in die Lage versetzt, mehr Verständnis für ihr Baby und Kleinkind aufzubringen.

#### **Zeitlicher Rahmen**

Die ehrenamtliche Mitarbeiterin begleitet die Familie an 1 bis 2 Tagen in der Woche für 2 bis 3 Stunden für ca. 3 Monate. Die tatsächlichen Einsatzzeiten sind abhängig vom Zeitrahmen, den die ehrenamtliche Mitarbeiterin zur Verfügung hat und vom Bedarf der Familie. Während bei Neugeborenen oft eine akute Unterstützung in der Umstellungsphase nach der Geburt ausreicht, ist

in der Baby- und Kleinkinderzeit häufig eine längerfristige Begleitung erwünscht. Insofern können Einsätze in gegenseitiger Absprache verlängert werden.

### **Entstehung**

Das bisherige Angebot, das über 10 Jahre durch das Projekt wellcome® abgedeckt wurde, wurde in dem Projekt Zeit für Kinder auf die Altersspanne 0 - 3 Jahre erweitert. Erfahrungsgemäß ist es nur das erste Lebensjahr, welches Eltern besonders fordert. Kleinkinder beanspruchen die Familienkraft oft genauso. Besonders wenn ein zweites Kind unterwegs ist oder berufliche Belastungen oder Krankheit hinzukommen, entstehen Gründe für einen "Zeit für Kinder" Einsatz, der dann häufig auch länger als drei Monate dauert. Es hat sich gezeigt, dass nicht nur das erste Lebensjahr eine familiär herausfordernde Familienphase ist, sondern die gesamte Kleinkinderzeit. Dies ist insbesondere der Fall durch die Veränderungen, die durch den frühen Wiedereinstieg beider Elternteile in das Berufsleben entstehen. Zudem kann die frühe Familienphase häufig durch Umbrüche wie Arbeitsplatzwechsel, Umzug oder auch Trennungen geprägt sein.

### **Grundgedanke**

Der frühpräventive Charakter dieses Projektes setzt an dem Wissen um die Bedeutung einer gelungenen Eltern-Kind-Bindung für die gesamte Entwicklung des Kindes an. Bindungsverhalten entwickelt sich überhaupt erst dann positiv, wenn Eltern und Kinder in einem entspannten Grundzustand sind. In diesem Gefüge kommt den Eltern eine bedeutende Rolle zu. Wenn Eltern entspannt sind, kann auch das Kind in dieser Atmosphäre gut in dieser Welt ankommen und sich entspannen. Hinzu kommt ein weiterer Präventionsgedanke. Durch den frühen Kontakt der Familien mit der Zeit für Kinder Koordinatorin und den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen entsteht eine gute Möglichkeit familiäre Problemlagen rechtzeitig zu erkennen und die Familie dahingehend zu beraten, was für Unterstützungsmöglichkeiten sie in Stadt und Landkreis haben bzw. sie in bestehende Hilfesysteme zu vermitteln.

### **Der Begriff**

Der Begriff „Zeit für Kinder“ spiegelt den frühpräventiven Grundgedanken des Projektes. Die Zeit, die die ehrenamtliche Mitarbeiterin einsetzt, verdoppelt sich in ihrer Wirkung. Die ehrenamtliche Mitarbeiterin gibt ihre Zeit für Kinder und entlastet dadurch das Familiensystem. Dadurch werden die Eltern wieder in die Lage versetzt, ihre Zeit mit ihren Kindern wertvoll zu gestalten und mehr Verständnis und Liebe für ihre Kinder aufzubringen. Damit wirkt Zeit für Kinder bindungsstärkend und präventiv im Hinblick auf bindungsbedingte Entwicklungshemmnisse.

### **Kooperationspartner**

Jugendamt des Landkreises Lüneburg, Hebammen, Krankenhäuser, Krankenkassen, Gesundheitsamt, Kinderärzte, Gynäkologen, Kindertagesstätten.

### **Zielgruppe**

Angesprochen werden alle Familien im Landkreis Lüneburg, die für sich einen Unterstützungsbedarf sehen und die mindestens ein Kind im Alter von 0 bis 3 Jahren haben. Mit dem Begriff „Familie“ sind ausdrücklich alle existierenden Familienformen, wie z.B. Vater-Mutter-Kind-Familie, Patchwork-Familie, Alleinerziehende, gleichgeschlechtliche Eltern, Adoptiveltern, Pflegeeltern, ... angesprochen.